

Brincken (Köln), die Bearbeiterin der Chronik Martins von Troppau, wird bei der Suche nach den benutzten Textvorlagen künftig durch Dr. Ch. Lohmer im Institut unterstützt. – Für die Edition der *Flores temporum* hat Frau Priv. Doz. Dr. H. J. Mierau (Stuttgart) ein mittelfristiges Editionskonzept vorgelegt, über das Einvernehmen besteht. – Die Ausgabe der *Historia ecclesiastica nova* des Tholomeus von Lucca, bearbeitet von Dr. O. Clavuot (Zürich) nach Vorarbeiten von Prof. L. Schmutge, ist erschienen. – Dr. G. Modestin (jetzt Freiburg/Ü.), bis August 2009 Schweizer Stipendiat bei den MGH, hat vor seiner Rückkehr ein Editionsmanuskript der Chronik Heinrichs von Diessenhofen mit Text, Variantenapparat, Kommentar und provisorischer Einleitung im Institut hinterlassen. Die Drucklegung wird zurückgestellt bis zum Abschluß einer als Habilitationsschrift gedachten Monographie über den Chronisten, für die der Schweizerische Nationalfonds ein neues Stipendium bewilligt hat. – Prof. H. Zimmermann (Tübingen) ist mit der Arbeit am *Diarium* Thomas Ebendorfers über die Verhandlungen mit den Hussiten von 1433/36 so zügig vorangekommen, daß bereits ein Umbruch vorliegt und die Erstellung des Registers und des Glossars im Gange ist. – Erschienen ist die zweibändige Bearbeitung der *Historia Austriaca* des Eneas Silvius Piccolomini durch Frau Dr. J. Knödler (München) und Priv. Doz. Dr. M. Wagendorfer (Wien).

Staatschriften: Dr. H. Schneider hat Text und Variantenapparat von *De ortu et fine Romani imperii* Engelberts von Admont vollständig, den Kommentar ganz überwiegend und außerdem größere Teile der Einleitung fertiggestellt, so daß in Kürze mit einem druckreifen Abschluß des auf Prof. G. Fowler zurückgehenden Projekts zu rechnen ist. – Frau Dr. K. Colberg (Hannover) hat das Editionsmanuskript der *Lacrima ecclesiae* Konrads von Megenberg vorgelegt, das mittlerweile umbrochen ist, so daß mit der Registerarbeit begonnen werden konnte. – Erschienen sind die Ausgaben des *Pentalogus* von Eneas Silvius Piccolomini durch Dr. Ch. Schingnitz (Landsberg/Lech) sowie des *Oberrheinischen Revolutionärs* durch Dr. K. Lauterbach (Müllheim).

Leges: Prof. W. Kaiser (Freiburg/Br.) hat für seine Edition der *Collectio Gaudenziana* ein Probemanuskript vorgelegt und ist dabei, auf dieser Basis die Arbeit zu intensivieren. – Dr. Ch. H. F. Meyer, der eine Stelle am Frankfurter Max-Planck-Institut für europäische Rechtsgeschichte übernommen hat, meldet keine Fortschritte bei den *Leges Langobardorum*, will aber an dem Vorhaben festhalten. – Prof.